

Liste der Montessori-Qualitätskriterien für die Primarstufe

Im Folgenden sind die Montessori-Qualitätskriterien für die Primarstufe aufgeführt.

Die Liste ist ein Auszug aus der Evaluationsmappe für die Primarstufe. Die Qualitätskriterien werden darin u.a. ergänzt durch eine umfangreiche Materialliste.

1. Vorbereitete Umgebung

1.1. Einrichtung der Räumlichkeiten (innen und außen) als Vorbereitete Umgebung

Kriterien
Die Raumstruktur und -gestaltung sind übersichtlich.
Die Raumgestaltung ist ästhetisch und kindgerecht.
Ausreichende Freifläche für Materialarbeit und für Arbeit im Kreis ist vorhanden (für großräumig auslegbare Materialien, evtl. Nutzungsmöglichkeit von Fluren).
Genügend Bewegungsfreiheit für die Kinder („Verkehrswege“) ist vorhanden.
Die Möbel sind bezüglich Größe und Form kindgerecht.
Der Zustand der Räume und der Ausstattung wirkt gepflegt.
Die Materialbestände sind nach Sachbereichen und innerhalb der Bereiche sinnvoll geordnet.
Die Materialien sind für die Kinder frei zugänglich.
Das Ordnungssystem ist für die Kinder selbständig einhaltbar.
Darüber hinaus sind folgende Bereiche für die Kinder im Klassen- oder Gruppenraum oder angrenzend frei zugänglich:
Lesecke
Experimentierplätze
Bereich für künstlerisches Gestalten
PC-Arbeitsplätze
Ein Angebot an Pflanzen (drinnen und draußen), das Systematisierung ermöglicht, ist vorhanden.
Die Möglichkeit der Tierbeobachtung (verschiedene Arten) ist gegeben.
Reinigungsutensilien zur Pflege der Umgebung (im Sinne der Übungen des täglichen Lebens) sind im Raum verfügbar.
Auch Nebenräume/Flure/Schulhof/Garten sind als Vorbereitete Umgebung mit Aktivitätsmöglichkeiten für die Kinder gestaltet.
Eine Koch- und Backgelegenheit für Kinder ist in der Schule vorhanden.

1.2. Montessori-Material als Arbeitsgrundlage (Details - siehe Materialliste)

Montessori-Material entsprechend der Entwicklungsstufe(n) der Lerngruppe ist in allen Lernbereichen vorhanden.
Das Material ist übersichtlich angeordnet.
Es ist gebrauchsbereit: in sich vollständig, unbeschädigt und sauber.
Andere Materialien werden – ausgerichtet auf ihre jeweiligen Zielsetzungen – den didaktischen Prinzipien der Montessori-Pädagogik gerecht: Das Arbeitsmaterial <ul style="list-style-type: none"> - macht eigene Entdeckungen möglich - ermöglicht handlungsorientiertes und eigenständiges Lernen - ist in sich und untereinander strukturiert - ermöglicht eine Erfolgs- bzw. Fehlerkontrolle - stellt den Lerninhalt sachgerecht dar - ist ästhetisch ansprechend.

2. Freie Wahl der Arbeit (Freie Arbeit)

Kriterien
Die Freie Wahl der Arbeit ist die Arbeitsform des Schulvormittags. Mindestens drei zusammenhängende Zeitstunden Freie Arbeit sind gegeben.
Angebote finden parallel zur Freien Arbeit statt, jedoch frühestens nach 3 zusammenhängenden Unterrichtsstunden.
Es besteht als Grundregel freie Wahl <ul style="list-style-type: none"> - des Materials bzw. der Arbeitsstufe und -form - des Zeitpunktes und der Dauer der Arbeit - des Arbeitsplatzes - der Arbeitspartnerin/des Arbeitspartners aus der gesamten Lerngruppe.

An Montessori-Schulen gibt es neben der Freiarbeit auch andere Lernformen. Unterrichtsgänge, Klassen- und Schulfeste, Theater- und Musikaufführungen, Schullandheimaufenthalte u.a.m. gehören selbstverständlich zum Schulleben. Für das gesamte Schulleben sowie für die Gestaltung von Nachmittagsangeboten und Ganztagschulen gelten die Prinzipien der Vorbereiteten Umgebung und der heterogenen Lerngruppe.

3. Die Lerngruppe

Kriterien
Die Lerngruppe ist altersgemischt. Sie umfasst in der Regel drei Jahrgänge.
Kinder mit besonderem Förderbedarf (z. B. Hochbegabte, Sonderbegabte, Lernschwache) sind in die Lerngruppe integriert
Gesprächskreise bilden einen festen und regelmäßigen Bestandteil im Klassenleben.
Kinder übernehmen verantwortlich Aufgaben für die Gemeinschaft (z. B. Dienste, organisatorische Aufgaben, Gesprächsführung, Konfliktregulierung).

4. Kosmische Erziehung als Unterrichtsprinzip

Kriterien
Im Schulalltag sind folgende Prinzipien sichtbar: <ul style="list-style-type: none"> ○ Kosmische Erzählungen ○ Kleine Geschichten ○ Schlüssel-Lektionen ○ Übernahme von Verantwortung (entwicklungsadäquat) ○ Lehren und Lernen durch Beobachten und Experimentieren ○ Panoramaartiger Überblick
Folgende Eigenschaften sind im Material erkennlich: <ul style="list-style-type: none"> - Struktur (z. B. Kreissystem, Zeitleisten, Zeitketten, Diagramme) - Experiment - Information - Modelle - Bildtafeln („Charts“)
Außerschulische Lernorte bilden einen wesentlichen Bestandteil des Schulalltags.
ExpertInnen und außerschulische Fachleute werden einbezogen.
Auch für die Entwicklungen der Kulturtechniken bildet die Kosmische Erziehung den Ausgangspunkt.

5. Die Pädagogin / der Pädagoge

Kriterien
Die Pädagogin/der Pädagoge gewinnt Erkenntnisse über die Kinder durch teilnehmende Beobachtung.
Die Pädagogin/der Pädagoge dokumentiert und interpretiert ihre/seine Beobachtungen.
Die Pädagogin/der Pädagoge respektiert sinnvolle Entscheidungen der Kinder bezüglich ihrer Arbeit.
Die Pädagogin/der Pädagoge übt während der Freiarbeit Zurückhaltung im Eingreifen und in der Lenkung zugunsten der Eigeninitiative und -aktivität der Kinder.
Die Pädagogin/der Pädagoge versteht zu unterscheiden, wann sie/er Zurückhaltung übt und wann sie/er Einfluss nimmt.
Die Einführungen in den Gebrauch eines Materials oder in eine Aufgabenstellung („Lektionen“) werden zu einem für das Kind/die Kleingruppe günstigen Zeitpunkt geboten (Anfrage oder beobachtetes/vermutetes Interesse eines Kindes).
Die Einführungen werden sachbezogen und sachlich korrekt gegeben.
Durch die persönliche Ansprache der Pädagogin/des Pädagogen bei Lektionen, Arbeitsanregungen oder -hilfen wird das Kind gestärkt, eigenständig weiterzuarbeiten.
Bei Störungen oder Unruhe wird durch sichere, situationsgerechte Reaktion bzw. durch vereinbarte Zeichen (Gong/Glocke) eine angemessene Arbeitsatmosphäre wiederhergestellt.

6. Sichtbare Wirkungen der Montessori-Arbeit während des gesamten Schultages

Kriterien
Es kommt zur Zusammenarbeit von zwei oder mehr Kindern in kooperativer Weise.
Es herrscht eine Balance zwischen Freiheit und Bindung bezüglich Arbeitswahl und -durchführung sowie sozialem Umgang. Dementsprechend wird auf die Einhaltung von abgesprochenen Regeln geachtet, insbesondere: <ul style="list-style-type: none">- gegenseitiges Respektieren der gewählten Arbeit- warten oder Absprache, wenn ein Material schon durch eine/n andere/n gewählt wurde- leise Arbeitsdurchführung und Kommunikation- Beendigung einer begonnenen Arbeit
Es kommt eine ruhige Arbeitsatmosphäre mit konzentrierter (polarisierter) Arbeit zustande.
Es herrscht ein achtungsvoller Umgang miteinander.
Konflikte werden eigenständig und situationsangemessen gelöst.
Kinder übernehmen eigenständig und verantwortlich Aufgaben für die Gemeinschaft (Dienste, organisatorische Aufgaben, Gesprächsführung, Konfliktregulierung).
Eine respektvolle Gesprächskultur ist erkennbar.
Es herrscht ein pfleglicher Umgang mit Material und Umwelt.

7. Planung, Reflexion und Dokumentation des individuellen Entwicklungs- und Lernprozesses und der Leistung

Kriterien
Die Pädagogin/der Pädagoge führt für jedes Kind kontinuierlich eine Dokumentation über sein Arbeits- und Sozialverhalten, seine Entwicklungs- und Lernfortschritte.
Mit den Kindern finden Gespräche über ihre Entwicklung statt.
Die Kinder planen und reflektieren ihre Arbeit und den Lernprozess.
Mit den Erziehungsberechtigten werden regelmäßige Gespräche über den Entwicklungsstand ihrer Kinder geführt.